

SCHRITTE ZUM EWIGEN LEBEN



AUS DER THORA, ZABUR, INGIL UND DEM KORAN

NACH EINER VORLAGE VON FUAD AKKAD

ÜBERSETZT UND ERGÄNZT VON: KURT BEUTLER

„Und streitet nicht mit dem Volk der Schrift (gemeint sind Juden und Christen)... Sprech: Wir glauben an das, was zu uns herabgesandt wurde und was zu euch herabgesandt wurde. Unser Gott und euer Gott ist einer. Und Ihm sind wir ergeben.“ (Der Koran, Die Spinne 29:46)

DER ERSTE SCHRITT: Gottes Plan für Dein Leben



Gott, der Erschaffer und Herr des Weltalls, liebt uns und möchte unser Leben durch die Gemeinschaft mit IHM segnen.

Dazu lesen wir in:

der Thora, 5. Mose 7:9 „Wisse, dass der Herr, dein Gott, der treue Gott ist, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten.“

der Zabur, Psalm 103:13 „Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.“

im Ingil, 1. Joh. 4:16 „Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott...“

im Koran, die Anhöhen 7: 96 „Hätte aber das Volk der Städte geglaubt und wäre es gottesfürchtig gewesen, wahrlich, Wir hätten ihnen freigebig Segnungen von Himmel und Erde gewährt.“

Wir sehen, dass die Bücher, die wir oben angegeben haben, alle bezeugen: Gott kümmert sich um seine Geschöpfe, er hat dies durch seine Propheten und Gesandten angekündigt und sein starkes Verlangen offenbart, uns in ein überfließendes geistliches Leben zu führen. Dieser geistliche Reichtum schliesst inneren Frieden, Glaube, Freude, Kraft und Führung ein. Damit meinen wir genau die Segnungen, die man ohne tiefe Beziehung zu Gott nicht bleibend haben kann.

Diese persönliche Beziehung zu Gott können wir mit dem Licht einer Glühbirne vergleichen, das unser Leben erhellt, als ob dieses ein dunkles Zimmer wäre:

Der heilige Gott ist die Quelle der Kraft.



Sobald die **Glühbirne** mit der Kraftquelle verbunden ist, leuchtet sie. So will Gott durch die Gemeinschaft mit uns das Leuchten der Hoffnung, der Freude, der Leitung, des Glückes, des Friedens und des Glaubens in unser Leben bringen.

Die Thora sagt in Jesaja 60:20 „Dann wird **dein Licht** niemals untergehen wie die Sonne noch abnehmen wie der Mond, denn der Herr wird dir für ewig leuchten.“

Die Zabur, Psalm 27:1 „Der Herr ist mein **Licht** und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten?“

Das Ingil, 1. Petrus 2:9 „...erzählt von den grossen Taten dessen, der euch von der Finsternis in Sein wunderbares **Licht** gerufen hat.“

Der Koran, das Licht 24:35 „Gott ist das **Licht** des Himmels und der Erde. Das Gleichnis deines Lichts ist eine Nische, in der sich eine Lampe befindet. Die Lampe ist in einem Glas. Und das Glas gleicht einem flimmernden Stern...**Licht über Licht!**...“

Leider können wir solch wunderbares Leben nur bei den wenigsten Menschen feststellen.
Was ist es denn, was sie davon abhält?

DER ZWEITE SCHRITT: Das grosse Problem des Menschen

Die Sünde trennt den Menschen von seiner Gemeinschaft mit Gott und von den Segnungen Seiner Liebe.

Die Thora, Jesaja 59:2 „Eure Sünden trennen euch von eurem Gott, und eure **Missetaten** haben Sein Angesicht vor euch verdeckt, so dass Er nicht hört.“

Die Zabur, Psalm 90:8 „Unsere Missetaten stellst du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.“

Das Ingil, Römer 3:10 „Da ist keiner, der gerecht sei, auch nicht einer.“

Der Koran, die Kuh 2:81 „Wer **Übles** erworben hat und wen seine Sünde gefangen hält, die werden Bewohner des Feuers sein und ewig darin verweilen.“

Aber was ist das eigentlich: Sünde?

Der Mensch wurde für die Gemeinschaft mit Gott geschaffen, aber er hat sich in *Besserwisserei* entschlossen, diese Gemeinschaft zu verlassen und stattdessen alleine zu leben.

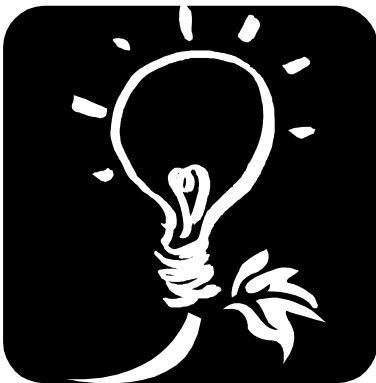
Diese persönliche Besserwisserei (ob das offene Feindschaft gegen oder stillschweigende Abwendung von Gott ist) heisst auch: „Sünde“, „Rebellion“, oder „Übertreten von Gottes Geboten“.

Die Sünde **trennt** uns von Gott: sie verursacht geistlichen Tod, Schuldgefühle, Versagen, Angst, Verzweiflung, Ziel- und Hoffnungslosigkeit in unserem Leben.



Das von Gott getrennte Selbst („ich“) versinkt mit seiner Betterwisserei im Dunkel.

Die innere Dunkelheit zeigt sich an äusserlichen Anzeichen wie Lüge, Hass, sexuelle Zügellosigkeit, Diebstahl, Zauberei, Zukunftsangst, etc.



Die Thora, Heseziel 18:20 „Die Seele, die sündigt, muss sterben.“

Die Zabur, Psalm 143 :3 „Geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.“

Das Ingil, 1. Joh. 1:8 „Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns.“

Der Koran, Abraham 14:34 „Der Mensch ist wahrlich ungerecht und undankbar!“

Was kannst Du wohl tun, um Deine Sünde zu überwinden?

DER DRITTE SCHRITT: Der Mensch kann sich selber nicht



helfen!

Alle Versuche des Menschen, sein grosses Problem zu lösen, scheitern an seiner eigenen Natur. Ehrliche Menschen leiden daran, dass wir trotz allen guten Vorsätzen immer wieder von unserer eignen Sünde eingeholt werden.

Die Thora, Jeremja 17:9 „Das Herz (des Menschen) ist ein trotziges und verzagtes Ding; wer kann es ergründen?“

Die Zabur, Psalm 38:5 „Meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden.“

Das Ingil, Römer 3:23 „Da ist kein Unterschied: alle (Menschen) haben gesündigt und können Gott nicht bringen, was sie sollten.“

Der Koran, Die Kuh 2: 30 „Als dein Herr zu den Engeln sprach: Siehe, Ich will auf der Erde für mich einen Verwalter einsetzen, da sagten sie: Willst Du auf ihr einen einsetzen, der Verderben anrichtet und Blut vergiesst?...“

Die meisten Menschen versuchen, mehr gute als schlechte Werke zu tun, damit am Tage des Gerichtes die Waagschale der guten Taten schwerer wiegt als diejenige mit den Versagern. Doch es ist unmöglich, den heiligen Gott auf diese Weise zu versöhnen. Obwohl Adam und Eva im Paradies lange Zeit nur Gutes getan hatten, wurden sie beim ersten Fehler daraus vertrieben. Es ist nichts als Stolz und Vermessenheit, zu meinen, dass wir uns aus eigener Kraft das Paradies wieder erarbeiten können, so als wären wir besser als unsere Väter. Auf diesem Weg werden wir nur zu Heuchlern, die zwar äusserlich besser scheinen als andere, aber insgeheim den Tag des Gerichtes zutiefst fürchten müssen.



Das Problem Adams war, dass er gegen Gott rebellierte hatte. Darum sagt der Koran in Sure 96 **„Der Mensch ist ein Rebell. Er meint, unabhängig von Gott leben zu können.“** Auch der Versuch, sich durch eigene religiöse Werke bei Gott wieder angenehm zu machen, ist ein rebellischer Weg, auf dem der Mensch immer noch versucht, das zu tun, was nur Gott tun kann.

Der Prophet Jesaja sagt in Kapitel 64:5: **„Aber nun sind wir alle wie die Unreinen, und all unsere Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid...“**

Wie weise sagt doch Joseph in Sure 12:53, obwohl er, menschlich gesehen unschuldig ist: **„Doch ich will mich nicht selber reinwaschen. Seht, der Mensch ist zum Bösen geneigt...“**

Ein alter Mann, der sein Leben lang recht gelebt hatte und niemandem etwas zuleide getan hatte, kam angesichts der Tatsache, dass sein Tod näher rückte, in grosse innere Not. Er beschloss, einen treuen Freund aufzusuchen, von dem er wusste, dass er sich viel mit Gott beschäftigt hatte. Gleich bei seiner Ankunft erzählte er von seiner unerklärlichen Angst zu sterben, obwohl er doch ein gutes Leben gelebt hatte. Sein Freund, der seine Erschöpfung sah, stand auf, um ein Glas Wasser zu holen. Doch bevor er es ihm reichte, tröpfelte er einen Tropf Tinte hinein. Verwirrt lehnte der Gast dieses Getränk ab. Doch der weise Mann versicherte, dass es sich um reines Wasser handle und dass ein kleiner Tropf Tinte eher nütze als schade. Trotzdem wies der Gast das Glas entschieden von sich.

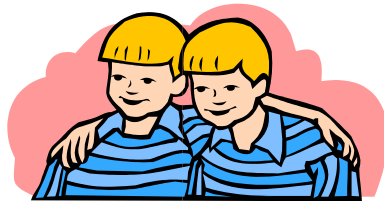


Da erklärte der Freund sein Verhalten: „Dieses Glas ist ein Gleichnis. Das reine Wasser ist Dein Leben, das Du versucht hast, möglichst fehlerlos zu leben. Doch innerlich hast Du schon gespürt, dass da etwas nicht stimmt. Das ist richtig. Bald wirst Du vor dem Richter stehen, der Dein Leben nach **seinen** Massstäben beurteilen wird. Genauso wie Du mein reines Wasser wegen einem Tropfen Tinte abgelehnt hast, wird Er Dein sauberes Leben ablehnen, wenn auch nur ein einziger Fehler drin ist. Denn Er ist ein heiliger Gott und der Himmel ist ein vollkommener Ort.“

Der alte Gast erkannte die tiefe Wahrheit dieses Urteils über sein Leben. Erschrocken rief er: „Aber wie kann ich dann gerettet werden?“

DER VIERTE SCHRITT: Gottes Plan zur Hilfe des Menschen

Eine Mutter hatte Zwillinge geboren. Als sie aufwuchsen, sahen sie sich zwar zum Verwechseln ähnlich, hatten aber ganz andere Lebenseinstellungen. Der Eine war gläubig, der andere ein Räuber. Eines Tages verfolgte diesen die Polizei, weil er jemanden getötet hatte. Er wusste sich nirgends mehr zu verstecken, als bei seinem Bruder. Dieser verlangte von ihm seine blutverschmierten Kleider und gab ihm stattdessen die Seinigen. Als die Polizei kam, verhafteten sie diskussionslos denjenigen, der mit Blut verschmiert war. Kurz danach wurde er hingerichtet. Es wurde ihm aber noch ein letzter Wunsch bewilligt: er schrieb einen Brief an seinen Bruder, der erst nach seinem Tod überbracht werden sollte.



Sein Bruder, der sich darauf verlassen hatte, dass der Unschuldige wieder entlassen würde, erschreckte zutiefst, als er von der Hinrichtung hörte. Mit zitternden Händen öffnete er den Brief und las:

„Lieber Bruder, aus Liebe zu Dir nehme ich die gerechte Strafe für Deine Taten auf mich. In einigen Minuten werde ich sterben, damit Du leben kannst. Es ist mein tiefster Wunsch, dass diese Liebe nicht vergebens ist, sondern Dein Herz berührt. Ich habe Deinen Platz genommen, damit Du meinen nimmst. Du bist frei von Deiner ganzen Vergangenheit und darfst ein neues Leben anfangen.“

Als er diese Worte gelesen hatte, rannte der Mörder zur Polizei, um ihnen mitzuteilen, dass er der Schuldige sei. Als Beweis zeigte er den Brief. Die Polizisten erklärten aber zu seiner Überraschung, dass sie nicht zwei Personen für eine Tat hinrichten könnten und rieten ihm, den Ratschlag seines Bruders zu befolgen.

Diese Liebe seines Bruders veränderte sein Leben.

Von Anfang an hat Gott immer wieder darauf hingewiesen, dass die Sünde des Menschen gestraft werden muss, entweder am Täter selbst oder an einem stellvertretenden Opfer.

So steht im Gesetz des Moses, was ein Mensch tun soll, der einen Fehler gegen Gott gemacht hat:

Die Thora, 3. Mose 5:5 „Er soll bekennen, womit er gesündigt hat, und soll...dem Herrn ein Muttertier, Schaf oder Ziege, zum Sündopfer darbringen, dass der Priester die Sühnung für ihn vollziehe...“

Die Propheten, Jesaja 53:6 „Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Schuld auf ihn.“

Nachdem Abraham bereit war, seinen Sohn zu opfern, sandte ihn Gott nicht einfach wieder nach Hause, sondern brachte ihm einen Widder, den er anstelle des Kindes opfern musste:

Der Koran, Die sich
Reihenden 37:107 „So lösten wir ihn (den Sohn Abrahams) durch ein grossartiges
Schlachtopfer aus.“

Das Ingil, Johannes 1:29 „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“

Auch andere Stellen zeigen, dass für die Errettung des Menschen **Blut** fließen muss:

- Gott akzeptierte das Blutopfer Abels, das Fruchttopfer Kains aber nicht.
- Kein Unbeschnittener (d.h. „Unblutiger“) konnte zu Gottes Volk gehören.
- Zur Zeit Mose tötete der Würgeengel den Erstgeborenen in jedem Haus in Ägypten. Wer aber statt dessen ein fehlerloses Lamm opferte und das Blut an die Türpfosten strich, konnte damit das Leben seines Sohnes retten.

2. Mose 12:13 „Und das Blut soll euch zum Zeichen dienen an euren Häusern,
darin ihr seid, dass, wenn ich das Blut sehe, ich an euch
vorübergehe und euch die Plage nicht widerfahre, und euch
verderbe, wenn ich die Ägypter schlagen werde.“



DER FÜNFTE SCHRITT: Die einzigartige Person Jesu

SCHON SEINE GEBURT IST EINZIGARTIG:

Dass Adam keinen Vater hatte, ist verständlich, denn es gab ja vor ihm niemanden. Aber dass Jesus ohne irdischen Vater, übernatürlich geboren wurde, kann nur bedeuten, dass er selber übernatürlich ist. Zudem wurde er nicht aus Erde gemacht, sondern durch den Geist Gottes.

Die Zabur, Jesaja 7:14 „Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die
Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären...“

Das Ingil, Matthäus 1:18 „Als seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war, fand es sich, ehe sie
zusammengekommen waren, dass sie vom heiligen Geiste
schwanger war.“

Der Koran, Die Propheten 21:91 „Und (gedenke) derjenigen, die ihren Schoss keusch hielt
und der Wir von Unserem Geist einhauchten und die Wir



nebst ihrem Sohne zu einem Zeichen für alle Welt machten“

Jesus war nicht ein normaler Mensch, sondern ein himmlischer Geist, der in der Maria zu Fleisch geworden ist:

Der Koran, Die Frauen 4:171 „Der Messias Jesus, der Sohn der Maria, war ein Gesandter Allahs und sein Wort und ein Geist von Ihm.“

Seine Einzigartigkeit zeigt sich vielfältig:

- Er ist **der** Messias, d.h. „der mehr als alle Könige, Priester und Propheten des Gottesvolkes mit dem Heiligen Geist Gesalbte“.
- kein Prophet hat Wunder wie er getan (Mat.4:23-25 und Marjam 19:21)
- er ist das Wort Gottes (Joh.1:1ff, 15 und Imran 3:45)
- er weiss Dinge, die ein normaler Mensch nicht wissen kann (Joh. 4:17 und Imran 3:49)
- er erweckt Tote und schöpft Leben (Joh. 11:43-44 und Imran 3:49)
- er ist der einzige Mensch, der als rein und sündenfrei bezeichnet wird (2.Kor 5:21 und Mariam 19:19)
- er ist als einziger Mensch körperlich in den Himmel gefahren (Apg. 1:9 und der Tisch 5:117) und bis heute dort geblieben.
- er wird zurückkommen und die Menschen richten (Mat. 24:44 und
- er hat Vorrang vor anderen Propheten (Kol. 1:15ff und Die Kuh 2:253)

Der Koran lehrt auch, dass seine Mutter vor allen Frauen der Welt auserwählt und gereinigt ist (Imran 3:42). Sie ist die einzige Frau, deren Namen im Koran erwähnt wird.

SIND ALLE PROPHETEN GLEICH?

Die Kuh 2:253 „Die Gesandten – einigen von ihnen gaben Wir Vorrang vor den Anderen . Zu einigen von ihnen sprach Allah, andere erhöhte Er auf andere Weise im Rang. Und wir gaben Jesus, dem Sohn der Maria, die klaren Beweise und stärkten ihn durch den Heiligen Geist.“

Das Ingil, Matth. 13:17 „Wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt, das zu sehen, was ihr jetzt seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr jetzt hört, und haben es nicht gehört.“

Die Sanddünen 46:9 Sprich: „Ich (Mohammed) bin kein Neuerer unter den Gesandten. Und ich weiss nicht, was mit mir und euch geschehen wird...Ich bin ja nichts als ein eindringlicher Warner.“

Wir sehen also, dass nicht jeder Prophet dieselbe Aufgabe hatte. Nicht alle sprachen mit Gott, nicht alle sind in den gleichen Rang erhöht. Nicht alle sind Warner.

IST JESUS „GOTTES SOHN“?

Zur Zeit des arabischen Propheten Mohammed gab es die Irrlehre der Mariamiten, die glaubten, dass Maria eine Göttin sei, die Jesus, den dritten Gott, geboren habe. Thora, Ingil und Koran verwerfen diese Lehre (2. Mose 20:2/ Markus 12:29 / Der Tisch 5:116).

Trotzdem nennt das Ingil Jesus „Gottes Sohn“ (z.Bsp. Joh. 3:16 u. 17). Damit ist aber genauso wenig wie im Koran eine leibliche Sohnschaft gemeint (vgl. Mat. 1:18 mit Das Verbot 66:12).

Er wird Gottes Sohn genannt:

1.) Weil er keinen irdischen Vater hatte. Wer sonst ist sein Vater?

2.) Weil das Wort „Sohn“ oft in der Bibel benutzt wird, um eine besonders enge Beziehung anzuzeigen:

2. Mose 4:22 „So spricht der Herr: Israel ist mein erstgeborener Sohn.“

1. Samuel 3:6 „Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn“. (Eli war aber nicht Samuels Vater)

Vgl. „Söhne der Wüste“: Beduinen

„Söhne des Nils“: Ägypter

„Töchter der Lippen“: Worte

3.) Weil Jesus das Wort Gottes ist, das von Gott, dem Ursprung, ausgegangen ist, wie ein Kind von seinem Vater.

KANN GOTT SICH UNS IN EINEM MENSCHEN OFFENBAREN?

Der Koran, Die Geschichte 28:30 „Doch als er dort ankam, erscholl ihm eine Stimme von der rechten Seite des Tales aus einem Baum auf gesegnetem Boden: O Moses, Siehe, Ich bin Allah, der Herr der Welten.“

Gott hat sich seinem Volk in einer Wolkensäule offenbart (2. Mose 40:34), dem Moses in einem brennenden Busch (vgl. 2. Mose 3:4). Sicher ist es für Ihn nicht zu gross, sich aus Liebe zu uns in Form eines Menschen zu offenbaren. Gottes Geist erschien der Maria gemäss Marjam 19:17 „in perfekter Menschengestalt“. Es scheint, dass damit betont wird, dass Gott sich nun in Form eines Menschen offenbaren wird.

Kann Allah in einem Baum sein, aber nicht in einem Menschen?

Gott „zeugte“ keinen leiblichen Sohn, sondern hat Sein Wort durch den heiligen Geist in der Maria zu einem Menschen werden lassen:

Die Frauen 4:171 „Der Messias Jesus, der Sohn der Maria, war ein Gesandter Allahs und Sein Wort, das er Maria entbot und ein Geist von Ihm.“ (vgl. Johannes 1:1,2 und 14).

STARB JESUS AM KREUZ?

Jesu Tod wurde 100e von Jahren in erstaunlichen Details vorher prophezeit (z.Bsp. **Psalm 22:15-19** und Jesaja 53:3-7).

Nicht nur Thora, Zabur und Ingil, auch der Koran bezeugt, dass Jesus zuerst starb und erst dann in den Himmel genommen wurde:

Der Tisch 5:117b „Und ich war ihr Zeuge, solange ich unter ihnen weilte. Seitdem Du mich aber **sterben liessest**, bist Du allein ihr Wächter...“

Das Haus Imrans 3:55 „Als Gott sprach: Oh Jesus, ich lasse dich **sterben und erhebe dich** zu mir...“

Mirjam 19:33 „Friede ist auf mir, am Tag meiner Geburt und am Tag meines Todes und am Tag meiner Auferstehung.“

Vgl. auch **Die Kuh 2:87**: offensichtlich ist Moses derjenige, den die Ungläubigen als Lügner bezeichneten (denn er starb eines natürlichen Todes), also ist Jesus derjenige, der getötet wurde.



Warum heisst es dann aber in **Die Frauen 4:157** „...sie töteten ihn nicht, sondern es erschien ihnen nur so...sondern Allah erhöhte ihn zu sich“?

Einige frühe gewichtige islamische Theologen wie Ibn Ishaq, Ibn Abbas, Al Zamchari, und Ar Razi haben bereits betont, dass Jesus tot war, bevor er in den Himmel erhoben wurde. Der Vers in Die Frauen 4:157 ist eigentlich eine Antwort auf gewisse Juden, die sich mit dem Mord an Jesus rühmten (siehe die vorangehenden Verse). Es scheint, dass sie damit Mohammed Angst einjagen wollten.

Tatsächlich: wie oft wollten die Juden Jesus töten (z.Bsp. **Johannes 10:31 u. 39**), aber Gott erlaubte es nicht und sie mussten schliesslich die Römer zu Hilfe nehmen.

Der Sinn der Stelle in Die Frauen ist also: Es schien zwar so, als wäre das Leben Jesu in der Hand der Juden gewesen, aber weder das Leben Jesu noch das von Mohammed ist in ihrer Hand, sondern in Gottes. Und mehr noch: Es schien zwar so, als hätten sie Jesus ein für allemal besiegt, aber in Wirklichkeit war er nur kurze Zeit tot, bis Gott ihn aus dem Grab auferweckte.

Im ganzen Koran finden sich sonst keine Anzeichen, dass die Kreuzigung gelegnet würde, im Gegenteil.

Wir lesen auch nicht, dass Gott dem Judas das Gesicht Jesu gegeben habe, denn Gott betrügt nicht. Das sind Erfindungen von späteren Generationen. Sicher hätte mindestens die Mutter Maria den

Unterschied zwischen Jesus und Judas bemerkt! In **Matthäus 27:3-10** steht zudem die weitere Lebensgeschichte von Judas aufgeschrieben und wie er wirklich starb.

Jesus betont wiederholt, dass sein Tod und Auferstehung letztlich Gottes Plan ist (**Markus 8:31-33/9:30ff/10:32ff**). Durch seinen freiwilligen, unschuldigen Tod ist Jesus in den Augen von Millionen Menschen mehr erhöht worden, als durch alles, was er getan hat.

WURDEN THORA, ZABUR UND INGIL VERFÄLSCHT?

Die Kuh 2: 75 „Aber ein Teil von ihnen (gemeint sind die Juden) hat Gottes Wort vernommen und verstanden und hernach wissentlich verdreht. Wenn sie den Gläubigen (d.h. den Moslems) begegnen, so behaupten sie: Wir glauben! Wenn sie jedoch allein unter sich sind, sagen sie: Wollt ihr ihnen erzählen, was Gott euch offenbarte, damit sie es eines Tages vor eurem Herrn im Streit gegen euch verwenden?“ (Ähnlich auch in Vers 146).

Lehrt dieser Vers, dass die Thora, Zabur und Ingil verfälscht worden sind, wie oft behauptet wird? Offensichtlich nicht! Er besagt nur, dass ein Teil der Juden den Moslems bewusst verdrehte Geschichten erzählten, weil sie Angst hatten, dass ihre Aussagen nachher gegen sie verwendet werden könnten. Damit ist aber nicht der ursprüngliche Text von Gottes Wort verändert worden.

Der Koran lehrt vielmehr wiederholt, dass das Ingil die Thora bestätigt, nicht korrigiert, und dass der Koran die Thora, Zabur und Ingil bestätigt. Wenn irgendeines dieser Bücher verfälscht wäre, müsste Gott ja davor warnen, diese Fälschungen zu bestätigen, und vielmehr zur Korrektur aufrufen. Das Gegenteil ist der Fall.

Der Tisch 5:46 „Und in ihren Spuren liessen wir Jesus folgen, den Sohn der Maria, um die Thora, die vor ihm war, zu **bekräftigen**. Und Wir gaben ihm das Evangelium mit einer Rechtleitung und einem Licht, die Thora, die vor ihm war, **bestätigend** als eine Wegleitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen. Und die Leute des Evangeliums sollen nach dem urteilen, was Allah hinabgesandt hat; und wer nicht Urteil nach dem spricht, was Allah hinabgesandt hat – das sind fürwahr Frevler. Und Wir sandten zu dir (gemeint ist Mohammed) in Wahrheit das Buch hinab, **bestätigend**, was ihm an Schriften vorausging.“

Anstatt die Juden und Christen vor ihren Büchern zu warnen, ruft der Koran dazu auf, an Thora, Zabur und Ingil zu glauben und lehrt, dass der Glaube der Juden und Christen bei Gott akzeptabel sei, wenn sie sich an ihre Bücher halten:

Der Tisch 5:68 „Sprich: „O Volk der Schrift! Ihr fusst auf nichts, ehe ihr nicht die Thora und das Evangelium befolgt und was zu euch von eurem Herrn hinabgesandt worden ist.“

69 „Siehe, die Gläubigen und die Juden und die Sabäer und die Christen – wer da glaubt an Gott und an den jüngsten Tag und das Rechte tut – keine Furcht soll über sie kommen, und sie sollen nicht traurig sein.“

In der zehnten Sura steht sogar, dass Christen und Juden Zweifel beseitigen können, die der Koran offen lässt:

Junis 10: 94 „Und wenn Du über das, was Wir zu dir hinabsandten, im Zweifel bist, dann frage diejenigen, welche die Schrift vor dir lasen.“

Niemand hat ein Interesse daran, Thora, Zabur und Ingil als unglaubwürdig darzustellen, als Satan allein, der Feind Gottes. Und wer diese Ideen verbreitet, macht sich zu dessen Werkzeug. Der Koran jedenfalls lehrt das Gegenteil, nämlich, dass Gottes Worte unverfälscht sind:

Das Vieh 6:34 „Schon vor dir wurden Gesandte für Lügner erklärt. Sie ertrugen die Beschuldigung der Lüge und das Leid, das man ihnen zufügte,...**Denn Gottes Wort ändert niemand ab.**“ (vgl. 10: 64)

Wer behauptet, dass Thora, Zabur und Ingil abgeändert wurden, stellt sich mit denen in eine Reihe, die von Satan gegen die Propheten aufgehetzt wurden und macht die Menschen vom Glauben an Gottes Wort abtrünnig. Das ist keine geringe Sünde!

Al-Hidschr 15:9 „Wahrlich, Wir sandten die Ermahnung (arabisch: „dhikr“, das im Koran immer Thora, Zabur und Ingil bedeutet) herab, und Wir wollen fährwahr ihr Bewahrer sein!“

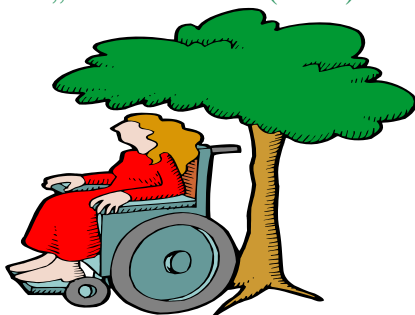
Wenn also Gott selber versprochen hat, sein Wort zu bewahren, wer sind wir, daran zu zweifeln?

JESUS – DER RETTER

Jesus sagt in Jesaja 61:1/Lukas 4:18 „Der Geist Gottes ist auf mir und hat mich gesalbt, gute Nachricht den Armen zu verkünden; er hat mich gesandt, den Gefangenen zu predigen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehend werden, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen...“

Lukas 19:10 „Denn des Menschen Sohn (=Jesus) ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“

Marjam 19:21 „Wir wollen ihn (Jesus) zu einem Zeichen für die Menschen (nicht nur die



Juden) machen und zu einer Barmherzigkeit von Uns.“

In Jesus ist die Barmherzigkeit Gottes zu uns gekommen, die uns befreit von Krankheit, Gebundenheit, Dämonen, Sünde und dem gerechten Gericht Gottes. Er ist das grossartige Opfer, das einst den Sohn Abrahams gerettet hat (**Die sich Reihenden 37:107**). Ohne ihn hätte jener auf dem Altar sterben müssen. Und er war nicht etwa ein schlimmerer Sünder

als wir. Wieviel mehr stehen wir in Todesgefahr! Wenn Gottes Gericht einst unser Leben fordert, wird auch uns nichts anderes retten können als das stellvertretende Opfer Jesu.

„Der Preis der Sünde ist der Tod.“ (Römer 6:23).



Am Tag des Gerichtes Gottes werden wir keine Ausreden finden. Die Verlorenen sind wir. Das Einzige, was uns retten kann, ist die **Barmherzigkeit** Gottes. Diese ist in Jesus Christus (**Mariam 19:21**), der als Sündenloser unsere Sünden am Kreuz schon bezahlt hat. Sein Blut rettet vor dem gerechten Gericht Gottes wie das Blut des Lammes Mose in Ägypten.

Jesus ist das barmherzige Wort Gottes. Ein Wort von ihm genügt, um das Gericht abzuwenden und uns ewiges Leben zu geben. Er ist derjenige, der zurückkommen und die Menschen richten wird. An Ihm entscheidet sich unsere Ewigkeit.

Das Ingl 2.Korinth. 5:21 **“Denn Er (d.h. Gott) hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes würden.“**

DER SECHSTE SCHRITT: Wie wir dieses Heil erfassen können

Wir haben nun gesehen, dass Gott uns liebt und unser Leben mit Licht, Liebe und Barmherzigkeit füllen möchte, dass wir uns aber durch unsere Besserwisserei von Ihm gelöst haben. Es ist auch deutlich geworden, dass all unsere Versuche, die Beziehung mit Ihm zu flicken, ungenügend sind, weil unsere guten Werke niemals die Sünden aufwiegen können, die wir gemacht haben. Weiter haben wir in Gottes Wort viele Beispiele dafür gefunden, dass die Strafe für die Sünden auf einen unschuldigen Stellvertreter fallen kann. Da es aber auf dieser Welt niemand gibt, der unschuldig ist, und den Platz des verlorenen Menschen einnehmen könnte, hat Gott, der liebende Vater, sein eigenes Wort in Form eines Menschen zu uns gesandt, um ein unschuldiges Leben zu führen und am Kreuz unsere Strafe zu ertragen.

Somit ist Jesus die Brücke zwischen Himmel und Erde. Nur durch Ihn können wir das Licht, die Liebe, die Barmherzigkeit und den Frieden Gottes und das ewige Leben erhalten.

Johannes 8:12 „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben.“

1. Joh. 4:10 „Darin steht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn sandte zur Versöhnung für unsere Sünden.“

Marjam 19:33 „Friede liegt auf mir am Tage meiner Geburt, am Tage meines Todes und am Tage meiner Auferweckung.“

Über einer tödlich tiefen Schlucht war ein Seil gespannt. Tausende staunten, wie ein berühmter Artist mit einer Karrette schwere Lasten über das Seil jonglierte. Er fragte schliesslich die Zuschauer, ob sie glaubten, dass er auch 80 kg rüberführen könnte. Alle riefen begeistert: „Ja!“. Doch als er einen Freiwilligen suchte, um in die Karrette einzusteigen, fand sich keiner. Schliesslich fand sich eine alte liebevolle Frau, die offensichtlich keine Angst hatte. Er führte sie rüber und wieder zurück.



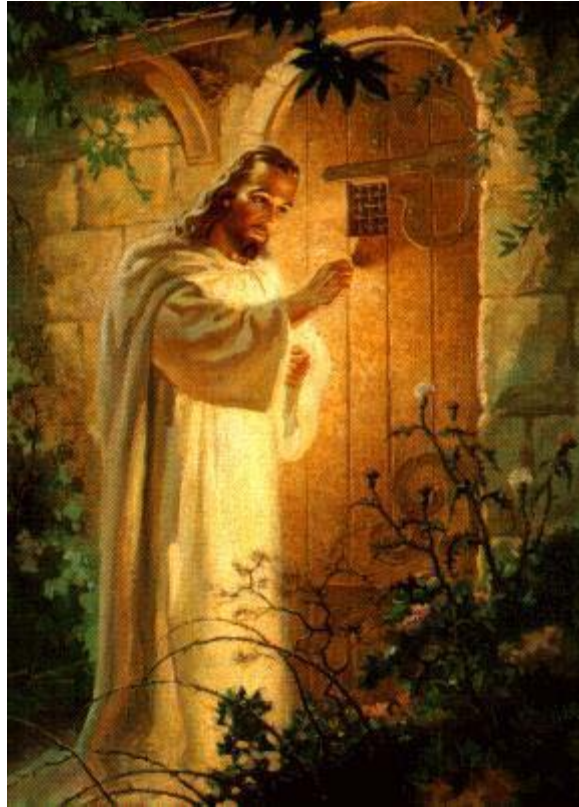
Warum hatte diese Frau mehr Vertrauen als alle Anderen?

Sie war seine Mutter und wusste, dass er sie liebte. Sie wusste auch, dass er schon viele Menschen über den Abgrund gebracht hatte und nie jemand hatte fallen lassen.

Lieber Freund, der Du diese Seiten liest: Bedenke, wieviel Jesus gelitten hat, um Dich und mich heil über das Seil zu bringen, das über der Hölle gespannt ist! Heute fragt er Dich: Bist Du bereit, bei mir einzusteigen, oder willst Du weiterhin Deine eigenen Wege gehen?

Nachdem Du nun weißt, dass Jesus nicht nur ein normaler Prophet ist, sondern das Wort Gottes in Person; kein normaler Mensch, sondern ein Geist von Gott, der Fleisch geworden ist; der Messias, das lange erwartete Zeichen für alle Menschen, die Barmherzigkeit Gottes, der wahre Diener bis zum Tod am Kreuz, der Friedefürst, der auch Deinem Herzen Frieden bringen will, der Schöpfer und Auferwecker von den Toten, der selber aus dem Grab auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist, wo er jetzt zur Rechten des Vaters sitzt und seine Jünger gegen die Anklagen Satans verteidigt, bis er wiederkommen und alle Menschen richten wird... wenn Du nun das alles weißt, was hindert Dich noch, ihn als Erretter und Herrn in Dein Herz aufzunehmen?

Johannes 10:10 „Ich bin gekommen, um das Leben in seiner ganzen Fülle zu bringen.“



In **Offenbarung 3:20** sagt dieser Jesus, dass Er an der Herzenstür eines jeden Menschen steht und anklopft. So nahe ist Gott uns also gekommen. Er ist bereit, bei jedem Menschen, der die Tür auf tut, einzugehen und ihm die völlige Rettung zu schenken.

Was ist Deine Antwort darauf?

Willst Du der Liebe Gottes länger widerstehen, oder niederknien und ihn um Vergebung bitten, dass Du so viele Jahre sein Klopfen missachtet hast? Wenn Du die Tür öffnest und ihn bittest, einzutreten, wird er heute in Dein Herz eintreten und Dir ewiges Leben geben.

Hast Du noch Zweifel? Dann bitte doch Gott inbrünstig, Dir Klarheit über die Person Jesu zu verschaffen. Er freut sich, wenn wir ihn fragen. Vielleicht dauert es eine Weile, aber bleib dran, bis er Dir klare Antwort verschafft. Es lohnt sich!

Marjam 19:34 „So war Jesus, Sohn der Maria – eine wahre Aussage, die sie bezweifeln.“
Zweifle nicht länger, denn an Ihm entscheidet sich alles.

DER SIEBENTE SCHRITT: Wie geht es weiter?

Wenn Du Dein Herz der Liebe Gottes geöffnet hast, die Er Dir durch Jesus Christus anbietet, bekenne Ihm jetzt alle Sünden, an die Du Dich erinnern kannst und bitte Ihn um Vergebung.

Nun beginnt für Dich ein ganz neues Leben. Da Er nun in Dir lebt, wirst Du alle Deine Probleme direkt mit Ihm besprechen können. Gott wird nicht mehr ein ferner Gott sein.

2. Korinther 5:17 „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur, das Alte ist vergangen, ein Neues ist geworden.“

Sein Geist hat in Dir etwas Neues geschaffen, was vorher nicht da war. Es ist Gottes Ziel, dass Du in Deinem geistlichen Leben wachsen kannst. Dazu gibt es folg. Bedingungen:

- 1.) Bringe Dein Leben in Ordnung. Lüge, Hass, Neid, Zorn etc. haben nicht mehr Platz. Suche das Gespräch mit Menschen, die Du verletzt hast.
- 2.) Vertraue, dass Gott nun durch Jesus Christus in Dir lebt. Was auch passiert, zweifle nicht mehr an Seiner grenzenlosen Liebe zu Dir. Besprich mit ihm jedes Problem, wie mit einem gütigen Vater.
- 3.) Suche die regelmässige Gemeinschaft mit Menschen, die wie Du Gott durch Jesus Christus gefunden haben und lerne von ihnen. Auch sie werden sich an Dir freuen.
- 4.) Lies täglich in den Büchern, die über Jesus Christus im Detail erzählen und lerne möglichst viele Verse auswendig: Die Thora, die Zabur und das Ingil. Dies ist die Nahrung, durch die Du wachsen kannst. Diese Verse sind Deine Waffen im Kampf gegen die Sünde.

